

zu lesen auf				zielt primär auf					Textlänge, LIX		Bau
Buchstaben- ebene	Wort- ebene	Satz- ebene	Text- ebene	lautieren	flüssig lesen	Text- verstehen	Textsorten- kenntnis	Wort- schatz			

HINWEISE

Aufgabe 1-2

Die Teilnehmer/-innen sollen sich den Text zunächst Satz für Satz bzw. Absatz für Absatz selbstständig erschließen. Dabei ist es wichtig, sie immer wieder zur Reflexion und zur Selbstbeobachtung anzuhalten („Verstehe ich, was ich da gerade lese?“). Sie sollen lernen, Unklarheiten zu identifizieren und zu klären. Das Markieren von individuell als unbekannt bzw. schwierig wahrgenommenen Wörtern unterstützt diesen Prozess. Die markierten Wörter sollen am Ende eines Absatzes geklärt werden. Auf diese Weise können mögliche Hinweise in einem nachfolgenden Halbsatz oder Satz berücksichtigt werden.

Bei unbekanntem Wörtern helfen in der Regel Hinweise auf Wortstamm bzw. Morpheme, um die Bedeutung eines neuen Wortes zu erkennen und aufzunehmen. Zur Klärung von Wortbedeutungen oder Satzteilen wird zudem empfohlen, dass die Kursleiter/-innen mit der Methode des lauten Denkens immer wieder demonstrieren, wie sie selbst etwas Unverstandenes klären oder überprüfen. (vgl. dazu *RC Lesen*, S. 13f.). Wichtig ist stets, dass nicht dem Verstehensprozess vorgreifend die globale Kohärenz des Textes erläutert wird, sondern dass die Kursleiter/-innen bei dem Begriff bleiben, der gemeinsam geklärt werden soll. Die Kursleiter/-innen können die schwierigen Wörter zusätzlich sammeln und im Rahmen des Sprachunterrichts noch einmal aufgreifen bzw. vertiefen.

Das mehrfach wiederholte Lesen eines Textabschnittes führt zur Steigerung der Leseflüssigkeit. Die Leseflüssigkeit ist Voraussetzung für das Textverstehen. Erst wenn die Leser/-innen den Text flüssig lesen können, haben sie freie kognitive Kapazitäten, die für das Textverstehen benötigt werden. Die Teilnehmer/-innen sollen beim dritten oder vierten Durchgang den Text einem Tandempartner bzw. einer Tandempartnerin vorlesen und anschließend deren Lesevortrag zuhören und ggf. verbessern. Das wiederholte laute Lesen eines Textabschnittes macht die Fortschritte für die Teilnehmer/-innen selbst wahrnehmbar. Durch die Form der Tandemarbeit wird zudem sichergestellt, dass tatsächlich alle Teilnehmer/-innen den Lesevorgang realisieren.

Aufgabe 3

Diese Aufgabe zielt auf die Entnahme sowie die Anwendung der Informationen.

Die Teilnehmer/-innen sollen die Lösungen zu zweit besprechen, um mit dem Austausch eine Form der Anschlusskommunikation kennenzulernen.

LÖSUNGEN

a) Familie Müller möchte die Fassade streichen lassen. Frau Müller schickt dem Maler den Grundriss des Hauses. Kann der Maler damit ein Angebot erstellen?

Nein, der Maler benötigt die (i. d. R. vier) Ansichten des Gebäudes. Der Grundriss enthält keine Angabe zur Anzahl und zur Höhe der Etagen.

b) Ein Bauarbeiter möchte das Haus nach den vorliegenden Bauplänen genau nachbauen. Er verwendet den Maßstab 1:10. Wird dieses Haus genauso groß oder kleiner oder größer als das Original?

1 cm auf dem Plan = 10 cm in Wirklichkeit. Das nachgebaute Haus wird also kleiner, es ist ein Modell.

c) Frau Müller möchte auf der Westseite des Hauses ein größeres Fenster einbauen. Wie verändert sich der Grundriss?

Der Grundriss ändert sich nicht, wenn das Fenster nur länger wird.

d) Bevor die Baugrube ausgehoben wird, markiert der Vermessungsingenieur die Eckpunkte des Hauses auf dem Grundstück. Was benötigt der Ingenieur dazu außer den Bauplänen?

Der Vermessungsingenieur benötigt zusätzlich zu den Bauplänen mit den Angaben zur Grundfläche einen Kompass, um die Himmelsrichtung zu berücksichtigen.